

Der Polizeipräsident

1. Schreiben: auf Kopfbogen

gef.: 22/7. Wa.

ab : 22/7. We.

An das

Bundeskriminalamt
- EA 21-1 -

Nur für den Dienstgebrauch !

6200 Wiesbaden

- KG II/L -

20. Juli 1976

Betr.: Einbruchdiebstahl in Schatzkammer Kölner Dom;
hier: Einsatz des vertraulichen Mitarbeiters 111
Bezug: Dortiges FS Nr. 2776 vom 10.5.1976 sowie heutiges
Telefonat

In obiger Sache war Ihr vertraulicher Mitarbeiter 111 seit Ende März 1976 eingesetzt gewesen. Seine Aufgabe war, Kontakte zu den Tatverdächtigen Ernst, Dalavale und Tunjic herzustellen und deren Vertrauen zu gewinnen.

Während Dalavale und Tunjic bereits Anfang 1976 "im Griff" des VM 111 waren, gestalteten sich die Verhandlungen mit dem in Belgrad aufhältlichen Haupttäter Ernst außerordentlich schwierig, zumal VM 111 nicht in Jugoslawien eingesetzt werden konnte.

Ernst war im Alleinbesitz des gestohlenen Domschatzes und wollte seine beiden Mittäter Dalavale und Tunjic ausbooten. Weil er bis zuletzt an eine Falle der Polizei glaubte, versuchte Ernst mit allen Mitteln die Person des VM 111 abzuklären.

Trotzdem gelang es VM 111, Ernst ins westliche Ausland zu locken und ihn nach einem Treffen in Mailand am 2.7.1976 festnehmen zu lassen. Dalavale und Tunjic konnten bereits am 17.6.1976 im Zusammenspiel mit VM 111 in Zürich festgenommen werden.

Die Ehefrau des Ernst wurde am 3.7.1976 von der Belgrader Polizei festgenommen. Sie wird dort zur Aburteilung gelangen.

Der größte Teil des Domschatzes konnte - wenn auch zum Teil zerstört - durch VM 111 zurückgeschafft werden. Eine Restaurierung ist möglich.

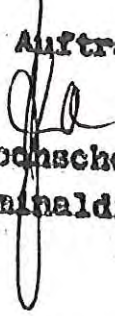
Die Beweislage wird von der Staatsanwaltschaft günstig beurteilt.

Dieser spektakuläre Fall wäre - das kann heute gesagt werden - ohne den Einsatz des VM 111 nicht zu klären gewesen, obwohl sich der Tatverdacht bereits Ende November 1975 gegen Ernst konkretisiert hatte. Die Teile des Domschatzes hätten ohne den Einsatz des VM 111 nicht zurückgeschafft werden können; ebensowenig hätte man den Tätern den Einbruch nachweisen können.

Die Zusammenarbeit mit den beiden vertraulichen Mitarbeitern 111 gestaltete sich sehr gut. Schwierigkeiten in der Führung ergaben sich nicht. Beide überzeugten mit Engagement, Fleiß, Ideenreichtum und Ausdauer.

Ich kann den weiteren Einsatz dieser Mitarbeiter in schwierigen Fällen, in denen unsere konventionellen Mittel nicht ausreichen, nur empfehlen.

Im Auftrage


(Hochscherff)
Kriminaldirektor

2. z. d. A.